



*Schwäbischer Albverein e.V.  
Riss-Iller-Gau*

## **Wanderwoche „Wandern und Baden auf Ischia – Süd- Italien“**

**Freitag 26.03 – Sonntag  
04.04.2010**



Bild: Ingrid Kuritsch

Freitag, 26.03.2010

Pünktlich nachmittags zur festgesetzten Zeit führen die

### **Wanderer des Schwäbischen Albvereins Riss-Iller-Gau**

mit dem Luxusbus der Firma Ertl bei kaltem Regenwetter in Richtung Neapel ab.

Frühmorgens, am

*Samstag, 27.3.2010*

kamen wir dann alle gutgelaunt im Hafen von Neapel an, wo wir noch auf die Fähre nach Ischia warten mussten. Die Überfahrt war sonnig, aber sehr kühl und windig.

In Ischia ging es per Bus ins Hotel und wir stürzten uns auf ein verspätetes Frühstück.

Danach ging es ab zu einer kleinen

**Einführungswanderung zum Leuchtturm sowie zum Monte di Panzo.**

Unterwegs genossen wir die Blumenpracht des Frühlings. Wir hatten von der Felsspitze oberhalb des Leuchtturms einen herrlichen Ausblick über Forio mit der Seefahrerkirche Santa Maria del Soccorso, einem Wahrzeichen von Forio sowie auf die „verliebten Felsen“. Unterwegs stieß dann Signora Asunta zu uns, unsere sachkundige Begleiterin für die nächsten Tage. Sie erläuterte uns profund alle geologischen und botanischen Erscheinungen auf der Insel Ischia. Ihre Einladung zu Zitronenlikör und Mandelkuchen in ihrem „Gütle“ wurde begeistert angenommen. Der Heimweg führte vorbei an wunderschönen Hausgärten mit blühenden Pfirsichbäumen, voll behangenen Zitronenbäumen und mit Glyzinien bewachsenen Hauswänden - ein herrlicher Anblick.

*Sonntag, 28.3.2010*

Nach einer Informations- und Begrüßungscocktailrunde mit Julio, dem Ansprechpartner für die Firma Ertl in Ischia erfolgte der Aufbruch zur

**Wanderung von Nord nach Süd  
von Casamicciola (im Norden) über den Monte Rotaro bis zur Nitrodi-Quelle  
(im Süden bei Buonopane)**

Mit dem Bus fuhren wir nach Casamicciola, von wo aus sogleich der Anstieg durch den Bosco della Maddalena erfolgte, einem Pinien-und anschließendem Steineichenwald, unterbrochen von ausgedehnten Flächen mit Cyklamen, also wilden Alpenveilchen, vielen roten Waldanemonen und gelbem nickenden Sauerklee, vorbei an Fumarolen, den Austrittsöffnungen für handwarme Erdwärme, begleitet von glitzerndem Wasserdampf, Überbleibsel vom vulkanischen Ursprung der Insel Ischia. Märchenhaft anmutend war unterwegs der Austritt von Wasser über bemooste Felsen, das alsbald an Ort und Stelle wieder versickerte. Zunächst rund um den oberen Rand des Cratre Fondo D'Oglio führte der Weg in stetigem Auf und Ab zum Monte Rotaro mit immer wiederkehrenden schönen Blicken auf das Meer mit seinen Farbspielen und auf die Nachbarinseln im Osten bis hin nach Buonopane, vorbei an einer großen Madonnenfigur mitten in den Weinbergen, und hinab bis zur Fonte delle Ninife Nitrodi, die schon in der griechischen Herrschaftsperiode als heilkräftig für Haut und Gesicht bekannt war. Einige haben es beim Haar- und Fußwaschen auch ausprobiert. Ob es was genützt hat?

Zurück im Hotel konnte noch nach dem Abendessen in der Pool-Bar das Tanzbein geschwungen werden.

*Montag, 29.3.2010*

**Piano Liguore  
von Campagno durch Weinberge- Piano Liguore - Testaccio**

Ausgangspunkt der Wanderung war Campagnano. Dort begannen wir den Wandertag mit einem Lied in der Kirche. Anschließend ging es steil hinauf durch Weinberge mit einem umfassenden Blick auf das Castello Aragonese aus der Zeit der 200-jährigen spanischen Herrschaft. Der Weg wurde immer enger und schmaler, bis wir dann ganz oben die Gaststätte Piano Liguore erreichten, wo sich die Wanderer an Bruschetta, Krapfen, Sprudel und örtlichem Wein gütlich taten. Der Weiterweg, gesäumt von goldgelbem Sauerklee und weißem Glöckchenlauch, und der Abstieg waren für manches Knie eine echte Belastungsprobe. Er führte entlang des Monte Vezzi über Grato und endete in Testaccio mit dem Maronti-Strand. Dort befindet sich ein Abschnitt, dessen Sand aus einer Magmakammer von unten beheizt wird und in dem sogar Kartoffeln gegart werden können. Leider war unterwegs die Wallfahrtskirche Madonna di Montevergine geschlossen; sie enthält als Besonderheit eine Skulptur der Madonna als Baby in einer Krippe. Schluss war in Sant'Angelo, dem Kurtort der Bundeskanzlerin Angela Merkel. Dort soll es das beste Eis geben - und viele haben es probiert. Von dort aus ging es mit dem Bus zurück zum Hotel.

*Dienstag, 30.3.2010*

**Wanderung zum Monte Epomeo, dem höchsten Berg Ischias**

In Serrara begann die Wanderung mit einem Aufstieg zur Ortschaft Calimera und weiter durch eine enge Schlucht bergaufwärts, dem Ziel entgegen. Unterwegs boten sich weite Panoramablicke, besonders auf Capri und die vorgelagerten Inseln, aber auch tief hinunter auf Forio Porto. Vorbei am Pietro de L'Aqua, einem natürlichen Wasserspeicher im vulkanischen Tuff. Am vorgelagerten Gipfelkreuz, das zugleich an einen Flugzeugabsturz aus dem Jahre 1947 erinnert, herrschte eine steife Brise, die uns fast in die Tiefe wehte. Weiter ging es hoch zum Plateau unter dem Gipfel mit der einstigen Eremitage, wo sich auch das Mittagessenslokal befand und ganz Unentwegte vollends bis zum Gipfel vordringen konnten. Bei herrlichem Sonnenschein schmeckten Cappuccino, Tomaten-Bruschettas oder Suppe bestens. Hier oben wurde auch noch Signora Asunta mit vielen

Umarmungen und dem Biberacher Schützenlied verabschiedet. Der Abstieg - gekennzeichnet mit rotem „Ehrmann-Punkt“- erfolgte durch lichten Baumbewuchs mit umfangreichen Alpenveilchenpolstern, Sauerklee und Glockenlauch. Der Weg führte mit ganz großartigen Ausblicken bis nach Fiaiano, wo uns der Bus abholte. Unterwegs wurde dann auch noch das obligate Gruppenbild aufgenommen. Nach dem Abendessen ging es noch zu einem Glas - oder mehreren - ins Restaurant Belvedere; auf dem Heimweg leuchtete uns der Vollmond.

*Mittwoch, 31.3.2010*

### **Wanderung zur Südküste Panza, heiße Quellen in der Sorgetobucht, Sant'Angelo, Cava Scura**

Der Weg führte direkt vom Hotel aus zunächst nach Panza und über viele Stufen treppab zur Sorgetobucht mit den dort befindlichen heißen Quellen im Meer. Ein paar Mutige trauten sich tatsächlich mit den Füßen ins Wasser, das trotz der warmen Quellen noch recht kalt war, der Rest hockte sich auf die Steine in die Sonne. Der direkte Weiterweg nach Sant'Angelo war durch Bauarbeiten blockiert und der Umweg führte hoch hinauf und wieder hinab, über eine schöne Hotelanlage mit großem Park. Es gab wiederkehrend schöne Ausblicke aufs Meer. Am Maronti-Strand erwartete uns Frau Ehrmann und überraschte uns mit im heißen Sand gegarten Kartoffeln und Eiern. Es schmeckte herrlich.

Nach gemeinsamem gesponsertem Cappuccino-Trinken trennte sich die Gruppe. Einige begaben sich auf den Heimweg, um noch ins Thermalbad des Hotels zu gehen, ein paar andere machten Einkaufsbummel in Sant'Angelo. Der Rest wanderte vorbei an Oleander, riesigen Kakteen und Dattelpalmen zur Therme Cava Scura, ein Bad mit Sauna, das schon vor Jahrhunderten angelegt worden war. In der Sauna überraschten sie sogar ein schwitzendes Pärchen. Ein paar Unentwegte marschierten noch weiter auf steilem Weg hinauf nach Serrara und genossen dort noch herrliche Ausblicke. Die Anstrengung hatte sich gelohnt!

Donnerstag, 1.4.2010

### **Küstenspaziergang Poseidon-Gärten, Forio, San-Francesco-Strand, Punto Caruso**

Heute ist es gemütlich. Der Spaziergang führte vom Hotel aus entlang der Poseidon-Gärten hinunter zur Citara-Bucht und dann am Strand entlang mit immer neuen, überraschenden Ausblicken, vorbei an den „verliebten Felsen“ ,am „Adlerkopf“ und an einem Beobachtungsturm gegen Piraten. Der Adlerkopf besteht aus einem durch Erosion geformten Steinblock und gehört auch zu den Wahrzeichen von Forio. Eingetaucht in die Fußgängerzone erreichten wir die Seefahrerkirche Santa Maria del Soccorso, die im Inneren u.a. ein angeschwemmtes Holzkruzifix aus früherer Zeit birgt. Am Hafen, wo schon Kulissen für das Passionsspiel aufgebaut waren, vorbei auf der Promenade erreichten wir den San-Francesco-Strand, dem weitläufigen Haupt- und Badestrand von Forio. Über den Höhenweg, an dem einige Villen der ganz Reichen sich an den Hang schmiegen und teilweise auch exzentrisch anmuteten, ging es weiter zur Montana-Bucht, windstill, ganz ruhig und sauber, wirklich ein Ort zur Erholung und Entspannung. Das Meer lud zum Baden ein, wovon einige Gebrauch machten. Andere genossen nur den Blick aufs Meer, es glitzerte in der Sonne und hatte Farbspiele von grün bis tiefblau und grau am Horizont. Ein paar müde Wanderer haben auch ein Nickerchen gemacht. Abschluss war in Lacco Ameno mit seinem Wahrzeichen, dem steinernen Pilz „Il Fungo“ bei Kaffee und Eis.

*Karfreitag, 2.4.2010*

### **Fahrt nach Serrara Via Panoramica, Maria del Monte, Corbara-Park alternativ Karfreitagsumzug auf der Insel Procida abends Passionsspiel in Forio**

Schon der Anstieg zum Braccionere bot Ausblicke bis hinab zur Westküste und der Hangweg selbst Aussichten fast wie aus der Vogelperspektive. Der ideale Platz, unser Domizil in Forio´s Teilort Cuotto zu suchen. Den traumhaften relativ ebenen Höhenweg säumten Ginster und Wolfsmilchstauden. An Stelle der uns vertrauten alpinen

Krüppelkiefern aber in der Größe ihnen nicht nachstehend. Die Wolfsmilchblüten, kleine feingemusterte Naturkunstwerke in Grün, Braun und Gelb. Alpenveilchen waren die Bodendecker-Farbakzente im Akazien-Kastanien-Mischwald. Unter uns auch liebevoll gepflegte Wein- und Gemüsegärten - nicht geradlinig streng, sondern geschwungen dem jeweiligen Geländeverlauf angepasst. Nach dem Waldstück bis Santa Maria del Monte (war leider wiederum verschlossen) und danach begleitete uns eine fast sommerlich bunte, teils auch zu Hause beheimatete Flora. Das Gelborange der Ringelblumen und das Gelb der Hohldistel schienen intensiv farbiger und leuchtender als in Oberschwaben. Nach einer Einkehr mit Cappuccino und Wein erreichten wir schon Fast-Italiener durch einen villenbesäumten Ortsteil von Forio am frühen Nachmittag unser Quartier.

(Bericht des Wanderführers Otto Embacher)

Die Nicht-Wanderer hatten sich schon am frühen Morgen mit der Fähre auf die Insel Procida begeben, wo sie mit der Karfreitagsprozession ein gewaltiges Spektakel erwartete. Der Zug begann nach historischem Vorbild und in gleicher, historischer blau-weißer Kleidung der Teilnehmer, darunter erstaunlich viele Kinder. Die Prozession zeigte szenische Darstellungen biblischer Ereignisse, angefangen von der Arche Noah bis zu Weissagungen aus der Apokalypse. Der Zug endete am Hafen, wo dann die einzelnen Podeste zum Betrachten aufgestellt waren.

-----

Das abendliche Passionsspiel in Forio war eine sehr realistische Darstellung des Karfreitagsgeschehens, beginnend unten am Hafen mit der Abendmahlsszene und endend bei der Seefahrerkirche mit Kreuzigung und Kreuzabnahme. Akustische Begleitung war Musik aus der Matthäuspassion von J.S.Bach.

*Samstag, 3.4.2010*

### **Rückreise**

Zum Abschluss unseres Aufenthaltes hatte der Hotelinhaber zu einem Rundgang durch den Garten des Hotels eingeladen. In launiger Form erklärten er und sein Gärtner die einzelnen Pflanzen und Gewächse. Vorzugsweise hatten dem Hausherrn Kakteen angetan, die in ihrer Fülle, Schönheit und Größe ihresgleichen suchen müssen. Auch seine anderen Pflanzen entfalteten bei dem nun herrschenden Frühjahrswetter das Leben, vor allem die reichlich vorhandenen Weingärten. Die Führung war sehr instruktiv und vermittelte einen guten Eindruck von der auf Ischia herrschenden Klimastruktur. Nach dem Mittagessen erfolgte dann der Transfer per Bus zum Hafen, Überfahrt mit der Fähre nach Neapel, wobei wir zum Abschied noch einen tollen Blick auf den Vesuv hatten, dann Einsteigen in den Ertl-Bus, der uns nach langer, störungsfreier Fahrt wieder heil nach Biberach brachte.

Otto Embacher ließ während der Heimfahrt das Erlebte Revue passieren und wir konnten rückblickend erkennen, wie uns das Ehepaar Ehrmann durch seine vieljährigen Ischia-Erfahrungen und -Kenntnisse die Insel und ihre Flora nahegebracht hat.

Am Ende der Fahrt bedankten sich die Teilnehmer bei den Wanderführern Brunhilde König, Judith und Josef Ehrmann und Otto Embacher für das wundervolle Erlebnis dieser Wanderreise.

Viele haben sicher den Wunsch, nochmals nach Ischia zu kommen, Bekanntes wieder zu finden, Neues hinzuzufügen, Eindrücke zu vertiefen und sich in der Sonne und im Thermalwasser zu wärmen.

Bericht von Ingrid und Eberhard Mayer